

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Haus der Religionen - Dialog der Kulturen: Leistungsvertrag 2016-2019; Verpflichtungskredit

1. Worum es geht/Ausgangslage

Am 14. Dezember 2014 wurde das Haus der Religionen - Dialog der Kulturen (im Folgenden: Haus der Religionen) am Europaplatz eröffnet. Damit konnte eine jahrelang von Privaten mit grossem Engagement portierte Idee realisiert werden, die nicht nur in Bern, sondern der ganzen Schweiz grosse Beachtung findet. Die Stadt Bern hat den Prozess der Realisierung des Hauses begleitet und sachlich wie finanziell unterstützt. Im Jahr 2006 genehmigte der Stadtrat die Abgabe im Bau-recht der Parzelle am Europaplatz an die Investoren des Hauses der Religionen. Bis zu seiner Inbetriebnahme wurden Vorprojekte und Provisorien mit einzelnen Beiträgen vom Gemeinderat unterstützt. Ab integriertem Aufgaben- und Finanzplan für die Jahre 2010 - 2013 wurden für die Zeit ab effektiver Betriebsnahme Fr. 200 000.00 als Betriebsbeitrag eingestellt.

Im Stadtrat wurde seit 2011 jedes Jahr, zuletzt im Mai 2015, Antrag auf Streichung dieser Position gestellt. In den ersten vier Jahren hatte die Fraktion GLP die entsprechende Planungserklärung vorgebracht, im Jahr 2015 war es die Fraktion SVP. Alle Anträge bzw. Fraktionserklärungen wur-den jeweils abgelehnt; der Beitrag für die Subventionierung des Haus der Religionen ist im Inte-grierten Aufgaben- und Finanzplan der Jahre 2016 - 2019 enthalten.

Mit vorliegendem Vortrag wird der Verpflichtungskredit zur Abgeltung eines vierjährigen Leistungs-vertrags für die Jahre 2016 - 2019 beantragt.

2. Haus der Religionen - Dialog der Kulturen

Das Haus der Religionen versteht Integration der verschiedenen Kultur- und Religionsgemein-schaften als einen konkreten sozialen und gesellschaftspolitischen Prozess, der Information, Be-gennung, Bildung, Kultur, Gleichstellung und Zusammenarbeit aller erfordert. Dieser Beitrag ist eine wichtige Unterstützung der städtischen Integrationsarbeit. Das Haus der Religionen fördert den gerade in der heutigen Zeit so wichtigen Dialog der Kulturen. Seine innovativen Wege, um diesen Dialog zu fördern, finden in der Stadt Bern, über die Stadt Bern und die Schweiz hinaus grosse Beachtung. Damit die Unterschiede als Bereicherung und nicht als Abgrenzung erfahren werden, beinhaltet dieser Dialog ausdrücklich auch nicht-religiös geprägte Wertekonzepte (Aufklä-rung, Menschenrechte usw.). Diese Offenheit ist beispielhaft.

Das Projekt Haus der Religionen fusst organisatorisch auf zwei Säulen:

Die Stiftung „Europaplatz - Haus der Religionen“

Die Stiftung bezweckt primär die Errichtung und den Unterhalt des Hauses der Religionen (ein-schliesslich Verzinsung und Amortisation des Kapitals sowie Erfüllung der Pflichten als Miteigen-tümerin). Soweit es ihre Mittel gestatten, wird die Stiftung zudem an den Betrieb des Dialogs der Kulturen beitragen. Zur Entwicklung des Hauses der Religionen hat die Stiftung 17 % des Gebäu-dekomplexes von Halter AG, Entwicklungen, übernommen. Die Stadt hat auf zwei Bauparzellen

am Europaplatz das Nutzungsmass erhöht und auf die Abgeltung des Planungsmehrwerts verzichtet. Sie räumte der Stiftung auf diesen Parzellen ein Baurecht ein. Als weitere Unterstützung erlässt die Stadt der Stiftung einen Anteil des Baurechtszinses von Fr. 120 000.00 jährlich.

Der Verein „Haus der Religionen - Dialog der Kulturen“

Der Verein ist verantwortlich für den Gesamtbetrieb des Hauses der Religionen. Er nutzt von den bei der Stiftung gemieteten Räumen einen Teil selber für den Dialog der Kulturen und überträgt in Untermiete die anderen Teile an die fünf Glaubensgemeinschaften. Diese haben ihre Teile auf eigene Kosten ausgebaut. Der Verein bewirtschaftet das Ganze, begleitet die Glaubensgemeinschaften und organisiert den Dialog der Kulturen.

Der Verein besteht in Bern seit 2002. Mitglieder sind neben zahlreichen Privatpersonen aus der ganzen Schweiz (Stand August 2015) die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern, die reformierte Gesamtkirchgemeinde und die katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, das katholische Dekanat Region Bern, verschiedene reformierte und katholische Kirchgemeinden, die Christkatholiken, die Herrnhuter Brüdergemeinde, der Muslimische Verein Bern, der Hindu-Verein Saivanerikoodam, der Interkulturelle Buddhistische Verein Bern, das Zentrum für tibetisch-buddhistische Studien und die Buddhistische Union Schweiz, die Jüdische Gemeinde Bern, der Nationale Geistige Rat der Baha'i, der Förderverein Alevitische Kultur, die Sikh-Gemeinde Bern, der Verein Kirche im Haus der Religionen, der Katholische Frauenbund, die christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft Kanton Bern, das Zentrum Choisy und die Voirol AG, Bern. Zudem bestehen enge Vernetzungen mit Regions-, Quartier- und Kulturorganisationen in der Schweiz.

Nebst den Stellen für die Bewältigung der Grundaufgaben und der Geschäftsführung gliedert sich das Haus der Religionen in die Bereiche Restauration, Integration, Bildung, Kultur und Jugend. Aktuell verfügt es über 320 Stellenprozent, die bis 2018 sukzessive auf 550 Stellenprozent aufgestockt werden sollen. Der Gesamtaufwand für 2015 ist mit Fr. 1 081 000.00 budgetiert und steigt bis 2018 auf Fr. 1 247 000.00. Finanziert wird das Haus der Religionen wie folgt: Die wichtigste Einnahmequelle stellen die Beiträge verschiedener Stiftungen, Gesamtkirchgemeinden der Stadt Bern, der Landeskirchen, der Vereinsmitglieder sowie ein jährlicher Beitrag der Stadt Bern von Fr. 200 000.00 dar. Ergänzt werden die Einnahmen durch Projektbeiträge, Spenden, Mieteinnahmen und Eigenleistungen.

3. Finanzieller Beitrag und Leistungsvertrag

Der Gemeinderat hat das Projekt Haus der Religionen seit dessen Anfängen unterstützt. Nebst der Unterstützung der für die Investition zuständigen Stiftung stellte er bereits im Jahr 2008 eine wiederkehrende Unterstützung des Vereins von Fr. 200 000.00 pro Jahr ab Bezug des Gebäudes am Europaplatz in Aussicht. Seit IAFP 2010 - 2013 ist dieser Beitrag eingestellt.

Mit dem Bezug der neuen Räume am Europaplatz im Dezember 2014 hat das Haus der Religionen seinen definitiven Standort gefunden. Bereits für die Zeit ab Jahr 2015 einen Leistungsvertrag mit der Institution vorzulegen, war nicht möglich; zu vieles musste im letzten Jahr vor Betriebsaufnahme erledigt werden und zu vieles am Betriebskonzept war noch im Fluss. Die Stadt Bern hat deshalb der Institution den für das Jahr 2015 bei der Präsidialdirektion, Abteilung Kulturelles, budgetierten Beitrag im Sinne eines Projektbeitrags überwiesen.

Ab 2016 soll ein vierjähriger Leistungsvertrag greifen, der eine detaillierte Aufzählung der von der Stadt finanzierten Leistungen in den Bereichen „Bildung“, „Kultur“ und „Integration“ aber keine

quantifizierten Angaben enthält. Leistungen werden erwartet in den Bereichen Bildung, Kultur und Integration. Eine Quantifizierung der in diesen Bereichen zu erbringenden Leistungen wird erst nach vollständigem Auf- und Ausbau des Hauses möglich sein, was gemäss Planung im Jahr 2018 der Fall sein soll. Eine Quersubventionierung der Mieter und Mieterinnen der verschiedenen Glaubensrichtungen wird ausgeschlossen, um dem Gebot der Trennung von Staat und Religion gerecht zu werden. Ebenfalls ausgeschlossen ist eine Subventionierung der Restauration. Diese muss sich selber finanzieren bzw. einen Profit abwerfen.

Der jährliche Betriebsbeitrag soll sich auf Fr. 200 000.00 belaufen. Die Vertragskonditionen gründen auf dem geltenden Musterleistungsvertrag bzw. lehnen sich an die Leistungsverträge im Kulturbereich an. Der beantragte Betrag ist im Budget und im IAFP eingestellt.

Antrag

Der Stadtrat bewilligt für die Abgeltung der Leistungen, die der Verein Haus der Religionen - Dialog der Kulturen gestützt auf den Leistungsvertrag für die Jahre 2016 - 2019 erbringt, einen Verpflichtungskredit von Fr. 800 000.00 (Fr. 200 000.00 pro Jahr zulasten der Laufenden Rechnung, Produktgruppe PG 110000 Kulturförderung, Konto 36360180).

Bern, 21. Oktober 2015

Der Gemeinderat

Beilage:
Leistungsvertrag